

Wasserkraft ist ins Dorf zurückgekehrt

MALTERS Das Kraftwerk an der Kleinen Emme ist gestern offiziell eingeweiht worden. Für Regierungsrat Max Pfister ist es ein Projekt, das schweizweit einmalig ist.

STEFAN ROSCHI
stefan.roschi@luzernerzeitung.ch

Die Baugruben sind grösstenteils verschwunden, die Wege geplant, und die gestaute Kleine Emme liegt friedlich da, hier in Ettisbühl bei Malters. Doch unterirdisch sind Maschinenteile in Bewegung, die Turbine im kleinen Kraftwerkshaus dreht sich unaufhörlich, angetrieben durch herabschliessendes Wasser. Dieses wird durch einen laut surrenden Generator in Strom für 1000 Haushalte umgewandelt.

Mehrere Rückschläge

Nach rund 16 Jahren ist die Wasserkraft nach Malters zurückgekehrt, und gestern ist dies mit einem offiziellen Anlass gefeiert worden. Alle sind sie gekommen, der ganze Gemeinderat von Malters, Regierungsrat Max Pfister, CKW-CEO Andrew Walo und Franz Hodel, Geschäftsführer der Steiner Energie AG. Letzterer gilt als eigentlicher Vater des neuen Kraftwerks, hat er doch seit den Achtzigerjahren an neuen Projekten herumgetüftelt, die einst das alte Kraftwerk ersetzen sollten. «Mehrere Projekte sind gescheitert», sagte Hodel gestern. Und als das alte Kraftwerk 1995 schliesslich stillgelegt wurde, gabs keinen Ersatz, weil ökologische Energie damals einfach nicht gut verkauft werden konnte – dabei wäre doch eine Konzessionsbewilligung des Regierungsrates vorgelegen. «Das war auch

für mich persönlich ein herber Rückschlag.» Aufgegeben habe er aber nicht, dafür die Pläne einfach immer wieder aus der Schublade geholt.

Auftrieb erhielt die Idee eines neuen Kraftwerks an der Kleinen Emme aber erst richtig durch die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2005, weil der Kanton danach eine Holzrückhalteanlage im Ettisbühl plante – als Teil der Hochwasserschutzmassnahmen. Die zwei Projekte wurden zusammengelegt, und im Herbst 2009 begannen die Arbeiten am 10 Millionen Franken teu-

«Wir erhalten sauberen Strom und mehr Sicherheit.»

RUEDI AMREIN, MALTERSER GEMEINDEPRÄSIDENT

ren Werk der Steiner Energie AG, einer Tochterfirma der CKW.

Automatisch geregelt

Jetzt, 17 Monate später, sind die Bauarbeiten am Kraftwerk beendet, und der Generator speist den sauberen Strom direkt ins Netz ein. «Die Anlage funktioniert einwandfrei», sagt Roland Marti von der Steiner Energie. Alles sei vollautomatisch geregelt, der Wasserpegel des gestauten Sees werde laufend überwacht, und die Schleusen würden sofort geöffnet, wenn zu viel Wasser käme.

Bei starkem Hochwasser kommt zudem die danebenliegende Holzrückhalteanlage des Kantons ins Spiel, die bis Mitte Juni noch fertiggestellt wird. Kostenpunkt: 7,5 Millionen Franken. Durch das Öffnen der dortigen Stauklappe wird der Fluss sozusagen über eine



Gemeindepräsident Ruedi Amrein (von links), Regierungsrat Max Pfister und Franz Hodel, Geschäftsführer Steiner Energie, begutachten das neue Wasserkraftwerk.

Bild Boris Bürgisser

Schlaufe um das Kraftwerk herumgeleitet. Dort befinden sich lange Rechen, die bis zu 70 Prozent des Schwemmhohes zurückhalten sollen. Dieses richtet bei Hochwasser besonders viel Schaden an, weil es den Abfluss verstopft. Regierungsrat Max Pfister meinte dazu: «Hoffentlich muss diese Klappe möglichst wenig geöffnet werden.»

Neues Naherholungsgebiet

Pfister sprach gestern von einem grossen Tag. Schliesslich sei dieses gemeinsame Projekt von Kanton und Privaten wegweisend. «Die Kombination von

Energiegewinnung und Hochwasserschutz ist eine Pionierleistung und schweizweit einzigartig. Das macht mich stolz.»

Auch Gemeindepräsident Ruedi Amrein freute sich, dass die jahrhundertalte Tradition der Wasserkraftnutzung in Malters weitergeführt wird. «Wir erhalten sauberen Strom und durch den Schwemmhohlrückhalt mehr Sicherheit.» Er strich aber besonders den neuen Badesee als Mehrwert für die Gemeinde hervor. «Als das alte Werk damals geschlossen worden ist, haben wir mit dem dazugehörigen Kanal auch

Heute ist Tag des offenen Kraftwerks

ETTISBÜHL str. Wer sich fürs neue Kleinwasserkraftwerk in Ettisbühl interessiert, kann sich heute vor Ort ein genaues Bild machen. Von **8 bis 18 Uhr** werden Besucher durch ein Team der Steiner Energie informiert. Das Werk mit seiner Turbine, den elektrischen Anlagen und der Fischtreppe kann von innen betrachtet werden. Besucher erfahren, wie der Strom produziert wird, wie die Schwemmhohlrückhalteanlage funktioniert oder in welchen Fällen die Schleusen geöffnet werden.

Der Eintritt ist frei. Besuchern wird empfohlen, zu Fuss zu kommen, da es vor Ort keine Parkplätze gibt. Das Werk liegt ungefähr 20 Gehminuten vom Bahnhof Malters entfernt.



Mehr Infos zum Kraftwerk gibt es auf www.luzernerzeitung.ch/bonus

eine Bademöglichkeit verloren.» Jetzt erhalte man dafür einen See und ein Naherholungsgebiet, das schon jetzt viele Spaziergänger anlockt.

Ob die gewünschte Freizeitanlage beim bis zu 3,5 Meter tiefen Schwellsee realisiert werden kann, hängt vom Malterser Stimmvolk ab, das morgen über die notwendige Umzonung in eine Sport- und Freizeitzone abstimmen kann. Entstehen sollen unter anderem ein Spielplatz, eine Liege- und eine Spielwiese. Die steinernen Treppen als Wasserzugänge sind vom Kanton jedenfalls schon mal platziert worden.

NACHRICHTEN

Viertelstundentakt über den Mittag

HORW red. Die Buslinie 21, welche Horw via Kastanienbaum und St. Niklausen mit dem Bahnhof Luzern verbindet, soll über Mittag im Viertelstundentakt verkehren. Eine Prüfung dieses Anliegens fordert FDP-Einwohnerin **Ruth Strässle** vom Gemeinderat in einem Postulat. Mitunterzeichnet haben den Vorstoss Mitglieder der FDP und der CVP. Bereits heute fährt der Bus werktags am Morgen zwischen 6 und 8 Uhr und am Abend zwischen 16 und 19 Uhr im Viertelstundentakt. Neu soll dies auch über den Mittag von 11.30 bis 13.30 Uhr der Fall sein.

Sand-Sportanlage ist fertiggestellt

EMMEN scd. Die Beachsportanlage auf dem Rossmoosareal in Emmen ist bezugsbereit (Ausgabe vom 24. März). Dies bestätigte Samuel Huber, Leiter des Sportams von Emmen, auf Anfrage. Auf dem 36 x 33 Meter grossen Feld wurden 500 Tonnen Quarzsand eingebracht. Die Anlage wird zur Trainingsstätte der Lake Lucerne Soccer, der einzigen Beach-Soccer-Mannschaft in der Zentralschweiz. Erster grosser Anlass sind Spiele der Schweizer Meisterschaft der Männer im Beach Soccer. Diese findet am 2. und 3. Juli statt.

GRATULATION

80. Geburtstag

KRIENS Morgen feiert **Julia Thomann-Portmann** im Altersheim Grossfeld in Kriens bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Fabelwesen bevölkern Krauerschulhaus

EMMEN Das Krauerschulhaus feiert sein 100-Jahr-Jubiläum – mit einem grossen Fest und viel kreativer Kinder-Power.

Sie fallen auf, die bunten Figuren, die rund ums Krauerschulhaus in Emmenbrücke an Zäunen und Wänden prangen. Schülerinnen und Schüler selber haben sie geschaffen – als Teil der Aktivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum des Krauerschulhauses in diesem Jahr.

«Es sind Fabelwesen, und zwar genau 100 für jedes Krauer-Jahr», erklärt die 12-jährige Patricia aus der Klasse 6B. Hundert Schülerinnen und Schüler machten im Februar 2011 in einer Projektwoche der Emmer Akku-Stiftung mit. «Mit Hilfe der Künstlerin Carmela Gander stellten wir die Figuren her», betont Dardan. Die von den Schülern selber ausgewählten Fabelwesen wurden schliesslich mit Acrylfarbe entweder auf Karton oder Holz gemalt.

Schnecken-Elefanten-Pferd

«Es ist unglaublich, mit wie viel Hingabe und Kreativität die Schüler arbeiteten», sagt Lehrer Willi Brun. Entstanden ist ein Sammelsurium fantastischer Wesen. Patricia kreierte ein Schnecken-Elefanten-Pferd, Selina eine Drachen-Fee, Dardan einen Hund-Wolf-Fuchs namens Fifi.

Eine der auffälligsten Figuren ist der auf Holz gemalte Regenbogen-Dinosaurier eines aus dem Kongo stammenden 12-jährigen Schülers mit dem wunderbaren Namen Dieu-le-veut («Gott will ihn»). Sein Werk hängt an der Wand des Turnhallen-Neubaus östlich des Hauptgebäudes. «Dieu wollte während der ganzen Projektwoche die Laubsäge fast nicht aus der Hand geben, er war so in seine Arbeit vertieft», erinnert sich Lehrer Brun. Auch im Schulhaus drinnen hängen einige der Fabelwesen.

Höhepunkt des Jubiläumsjahrs ist das Krauer-Fest am 27./28. Mai (siehe Kasten). «Wir freuen uns darauf», sagt die Klasse 6B – stellvertretend für alle anderen Klassen. «Ich finde es spannend, dass wir dann auch Leute treffen, die früher ins Krauer gingen», sagt Enes. Der 12-



Sechsklässler Dieu-le-veut (vorne) mit Mitschülern vor seinem Regenbogen-Dinosaurier.

Bild Pius Amrein

100-Jahre-Fest

EMMEN hb. In zwei Wochen findet das 100-Jahre-Krauer-Fest statt:

Freitag, 27. Mai, Jubiläumsfeier

- 18.15 Uhr: offizieller **Festakt** für die Bevölkerung mit Ansprachen etwa von Gemeinderätin Susanne Truttmann und Historiker Kurt Messmer.
- 19 bis 22.30 Uhr: **Wirtschaftsbetrieb und Unterhaltungsprogramm** (u. a. The Ventilators, Kolovrat, 4Plus) im Festzelt.

Samstag, 28. Mai, Festtag

- Ab 10 Uhr: **Festwirtschaft und Unterhaltung** im Festzelt und Schulhaus. Alle Schulklassen und diverse Vereine beteiligen sich mit eigenen Angeboten und Darbietungen.
- 15.30 Uhr: Abschluss mit der **Pflanzung eines Baums**, der künftigen Krauer-Generationen als Schattenspendler dienen soll.
- Zum Jubiläum erscheint eine **Festschrift** mit historischen und aktuellen Beiträgen. Das Heft wird für 5 Franken von Schulkindern verkauft und ist auch am Fest erhältlich.

HINWEIS

► www.schulen-emmen.ch/Krauer ◀

Jährige fragt sich, wie es «damals im Schulhaus zu- und hergegangen ist».

Lichtloser Karzer

Dass einst bis zu 50 Schüler in den kleinen Zimmern unterrichtet wurden, weiss Enes schon. Interessantes zur Geschichte trug die Lehrerschaft in der 50-seitigen Festschrift zusammen. Da ist zu erfahren, dass die alte Krauerturnhalle einst auch als Kino diente und dass renitente Schüler in einem lichtlosen Karzer (Kerker) im Untergeschoss eingesperrt wurden. Den Namen hat das Schulhaus von Johann Georg Krauer, dem Dichter des berühmten Rüttilieds «Von ferne sei herzlich gegrüsst ...»

HUGO BISCHOF
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch